

Ein Schutzgebiet von internationaler Bedeutung

Das Naturschutzgebiet Fulder Aue–Ilmen Aue hat für den internationalen Vogelschutz eine große Bedeutung: Die großen Stillwasserflächen und das milde Klima machen das Gebiet zu einem bedeutenden Trittstein des Vogelzuges. Zahlreiche nordische Enten, Säger, Taucher und Gänse nutzen diese Wasserflächen als Überwinterungsgebiet. Im Herbst und Winter dient das Gebiet weiterziehenden Watvögeln als Rastplatz, die sich hier ausruhen und stärken, bevor sie ihre Reise fortsetzen. Auch seltene Durchzügler wie der Fischadler können zu dieser Zeit beobachtet werden. In den Frühlings- und Sommermonaten lassen sich viele Brutvögel im Gebiet nieder, um ihre Jungtiere aufzuziehen. Das Schutzgebiet ist weiterhin von einer reichstrukturierten Auenlandschaft mit Wiesen, Obstbeständen und Auengewässern geprägt.

Erleben Sie die einzigartigen Rheinauen! Verschiedene Naturerlebnisstationen in den Binger Rheinauen laden Sie dazu ein. Diese vermitteln viel Wissenswertes und Interessantes zur Tier- und Pflanzenwelt sowie zu den Lebensräumen des Inselrheins. Mit der App „Naturerbe Inselrhein“ können Sie Informationen auch jederzeit im Gelände abrufen.



Hans Pollin

Der Pirrol ist ein typischer Brutvogel im Naturschutzgebiet



NABU-Zentrum Rheinauen

In den Rheinauen beheimatet: die Sibirische Schwertlilie



Wege verlassen verboten!



Leinenpflicht für Hunde!



Stillwasserzone vom 15.10.-31.03. gesperrt!



Ufer betreten verboten!



Anlanden und Betreten der Inseln und Leitwerke verboten!



Befahren verboten! Feldanlieger frei.



Lagern, Picknicken und Campen verboten!



Offenes Feuer verboten!



Keinen Müll hinterlassen!



Lärm und Musik verboten!



Angeln verboten! Ausnahmebereich einhalten!



Pflanzen pflücken verboten!

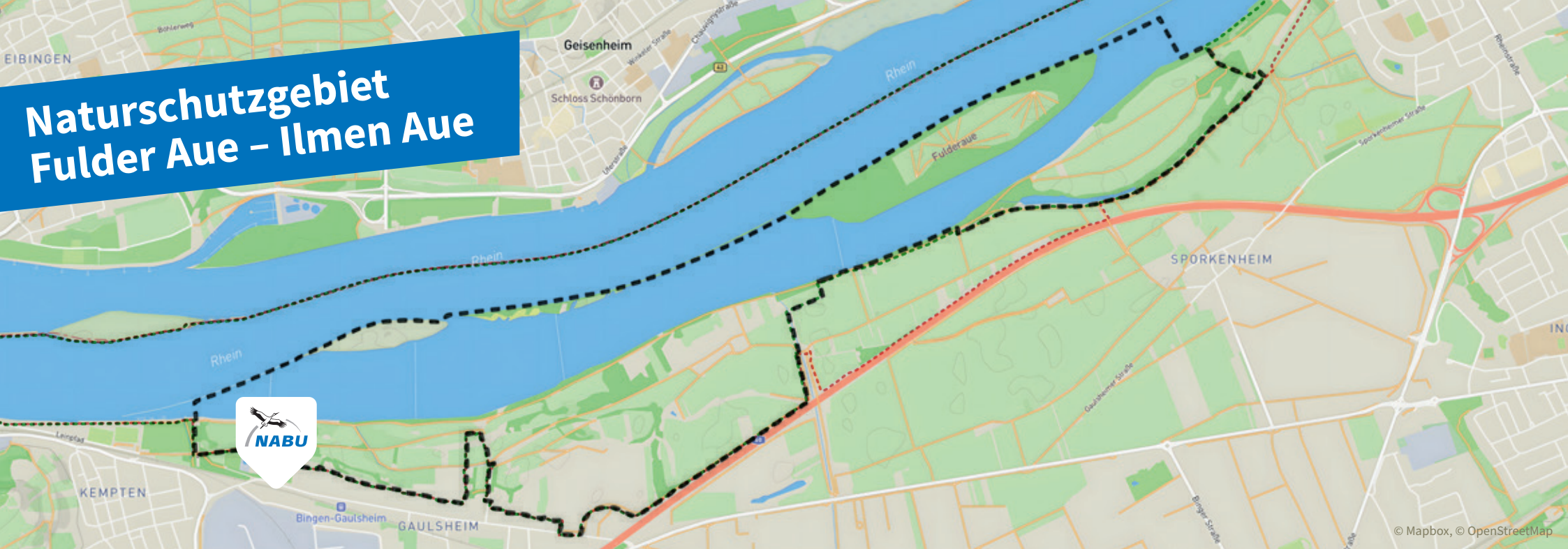
Kontakt

NABU-Zentrum Rheinauen
Mainzer Straße 302, 55411 Bingen am Rhein
Tel.: 06721/35091-60, Fax: 06721/35091-89
E-Mail: kontakt@NABU-Rheinauen.de
Internet: www.NABU-Rheinauen.de

- Infopunkt „Naturerbe Inselrhein“ mit Ausstellung
- Naturerlebnisflächen AuenLand mit typischen Lebensräumen der Rheinauen
- Veranstaltungsangebote:
- Programme für Kinder, Erwachsene und Familien
- Führungen für Gruppen (nach Vereinbarung)
- Schiffsexkursionen im Europareservat

Naturschutzgebiet Fulder Aue–Ilmen Aue





Naturschutzgebiet Fulder Aue – Ilmen Aue



Vogelparadies und mehr!

Das Naturschutzgebiet Fulder Aue – Ilmen Aue hat eine Größe von 341 ha und steht seit 1995 unter Schutz. Namengebend für dieses Gebiet sind zwei Inseln im Rhein: Die Fulder Aue (34 ha) und die Ilmen Aue (4,6 ha), die zusammen mit weiteren Inseln zwischen Bingen und Mainz im Abschnitt des sog. Inselrheins liegen. Verbunden sind diese Rheininseln häufig durch künstliche Steinaufschüttungen, sog. Leitwerke. Im Naturschutzgebiet Fulder Aue – Ilmen Aue erstrecken sich zwischen diesen Leitwerken und den Inseln einerseits und dem landseitigen Rheinufer andererseits ausgedehnte Stillwasserflächen. Diese Wasserflächen und die Uferbereiche beheimaten zu allen Jahreszeiten eine reiche Vogelwelt: In den wärmeren Monaten finden sich hier viele Arten zur Brut ein, zudem überwintern zahlreiche Zugvögel hier oder nutzen das Gebiet und insbesondere die Stillwasserflächen für einen Zwischenstopp auf ihrer Reise.

Die landseitigen Flächen des Naturschutzgebietes sind durch wiederkehrende Überschwemmungen des Rheins geprägt. Dieses Auf und Ab des Flusses erschafft eine einzigartige Fülle an unterschiedlichen Lebensräumen, die eine vielgestaltige Tier- und Pflanzenwelt aufweisen: Die ausgedehnten Stillwasserbereiche, temporäre Überschwemmungsflächen, zahlreiche Kleingewässer und feuchte Mulden mit Röhrichten beheimaten Bachmuschel, Maifisch, Kammolch und Ringelnatter sowie die Larven der Grünen Keiljungfer und des Laubfroschs. In den Weich- und Hartholzauenwäldern des Gebietes tummeln sich zwischen Weiden, Eichen und Ulmen neben Pirol und Kleinspecht auch Hirschkäfer und Großer Abendsegler. Auf Grünflächen unterschiedlicher Feuchtstufen locken heimische Stauden wie Schlangen-Lauch, Großer Wiesenknopf und Sibirische Schwertlilie den Kleinen Segelfalter, Wildbienen und den Biber an. Extensiv genutzte Streuobstwiesen, Kopfbäume, Alt- und Totholzbestände stellen wichtige Lebensräume für Zauneidechse, Steinkauz, aber auch Pilze und Flechten dar.

Legende

-  NSG
-  VSG/Europareservat
-  FFH-Gebiet
-  Wege
-  Infopunkte
-  Beobachtungspunkte
-  Bahnhöfe